

den Tiergarten Gefallen an einem Flecken, welcher sich von dem alten Dorfe Lützow oder Liebow bis zur Spree erstreckte. Sie kaufte dieses Terrain und ließ sich dort durch den berühmten Baumeister Schlüter ein Schloß bauen, welches den Namen Lützenburg erhielt. Hierher zog sie sich mit ihrem Hofstaate zurück und widmete die schönsten Stunden ihres Lebens in vertrauten Kreisen edeln Genüssen, welche gegen diejenigen, die den Hof in Berlin in Anspruch nahmen, sehr vorteilhaft abstachen. Friedrich ließ durch Gosander von Göthe um das neue Schloß Baustellen verteilen, Risse zu den Häusern machen, zu deren Aufbau er freies Holz hergab, und die Straßen abstecken. So entstand hier ein neuer stadthähnlicher Ort, welcher das kleine Dorf Lützow mit seinen 6 Höfen bald verschlang und 1695 zu Ehren der philosophischen Königin den Namen „Charlottenburg“ erhielt. Zur eigentlichen Stadt wurde der Ort erst unter der Regierung Friedrich Wilhelm I und zwar im Jahre 1721 erhoben. Das ursprüngliche von Schlüter erbaute Schloß hat noch unter der Regierung Friedrichs durch Gosander von Göthe und später unter derjenigen Friedrichs des Großen durch Knobelsdorff beträchtliche Erweiterungen erfahren.

Wir fügen die Beschreibung eines heiteren Festes bei, welches im Juli 1700 in Charlottenburg in Form einer Maskerade stattfand und in welchem die teilnehmenden Personen Marktleute und allerlei Verkäufer darstellten, wie sie auf dem Jahrmarkte einer kleinen Stadt zu erscheinen pflegen. Da sah man allerhand Krambuden mit ihren Schildern, man verkaufte dort Schinken, Würstchen, Ochsenzungen, Wein, Limonade, Kaffee, Thee und ähnliche Dinge. Hochgestellte Hofleute steckten in den Masken der Verkäufer. Scherzhafte Scenen, wie sie auf Jahrmärkten vorzukommen pflegen, belebten das Ganze. So trat ein Quacksalber auf, gefolgt von Harlequins und Marktschreibern; ferner ein Taschenspieler und zwar vorgestellt von dem jungen Kurprinzen, dem späteren Könige Friedrich Wilhelm, dem, wie der Berichtstatter versichert, der Hofuspokus vortrefflich von der Hand ging. Die Kurfürstin verkaufte in einer